

---

# JAHRESBERICHT

## 2008 / 2009

---



En route pour le succès  
Auf dem Weg zum Erfolg

[www.lesroutiers.ch](http://www.lesroutiers.ch)



# GELEITWORT DES ZENTRALPRÄSIDENTEN



Nach dem 50. Jahre Jubiläumfest ist unser Verband in den Jahren 2008 und 2009 sehr stark gewachsen.

Speziell die Ausbildung wurde stark erweitert. Die Kurse haben sich recht gut gefüllt und daraus ergab sich auch ein guter Anstieg der Mitgliederzahlen. Tatsächlich zählen wir jetzt nahezu 16'500 Mitglieder. Unser Einsatz geht weiter im Sinne der Sicherheit und der Interessen der Chauffeure und des Berufsstandes.

Dank der Voraussicht unserer Generalsekretärs und der Diskussionen und Verhandlungen mit unseren Partnern konnten wir erfolgreiche Arbeit leisten. Die grössten Sorgen haben wir oft mit Arbeitsrecht, mit der Umsetzung der ARV und dem Druck, dem die Chauffeure ausgesetzt sind.

Wie Sie sicher auch in der Presse gesehen haben, arbeiten wir zusammen mit der ASTAG um die LSVA zu bekämpfen. Die letzte Klage vor Bundesgericht hat keinen Erfolg gebracht, drei Richter von linker Seite und zwei Richter von rechter Seite haben gegen uns entschieden.

Eine gute Neuigkeit ist, dass wir einen neuen Transportminister erhalten. M. Leuenberger hat per Ende dieses Jahres seinen Rücktritt gegeben. 15 Jahre im Bundesrat haben keine Verbesserungen im Strassentransport gebracht.

Ich möchte mich hier bei der Delegiertenversammlung bedanken, die mich für 4 Jahre wiedergewählt hat und für das Vertrauen, das mir damit geschenkt wird. Tatsächlich wird die Aufgabe des Präsidenten immer aufwändiger. Dank der guten Mitarbeiter kann ich aber sehr viel delegieren und ich schenke ihnen volles Vertrauen.

In Zukunft möchte ich die Organisation unseres Verbandes zum Vorteil unserer Mitglieder und Partner weiter verbessern und unsere Fähigkeiten erweitern.

Wir werden die Verhandlungen mit der ASTAG weiterführen und die Landesvereinbarung betreffend Arbeitsbe-

dingungen weiter pflegen obwohl uns die UNIA wiederholt dazwischenfunk.

Enden möchte ich mit einem grossen Dank an all unsere Sektionen und Vorstandsmitglieder sowie das Generalsekretariat für die hervorragende Arbeit, welche während den letzten Jahren geleistet wurde. Wir sind erfolgreich dank der guten Zusammenarbeit miteinander. Auf diese Weise werden wir auch in Zukunft wachsen und gedeihen. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Beste und gute Fahrt ohne Hindernisse.

*Bernard Stähli*  
*Zentralpräsident*

# GELEITWORT DES GENERALEKRETÄRS



Im Jahr 2007 haben die Banken eine Finanzkrise ausgelöst, welche Angst verbreitet hat. Einzelne Staaten haben massiv Gegensteuer gegeben. Die Banken mit grossem Einsatz gerettet. In der Schweiz hat der Staat auch heftig in Infrastrukturprojekte investiert. Durch die tiefen Zinssätze war es der Wirtschaft auch möglich, zu investieren. Die Krise ist wohl noch nicht vollends gemeistert, aber immerhin haben wir sie bis jetzt sehr gut überstanden.

Anders als befürchtet haben wir im Transport keine grosse Arbeitslosigkeit verspürt. Negative Auswirkungen waren im internationalen Transport zu sehen, wo die ausländische Konkurrenz wieder aggressiver wurde. Einzig im Stückgut wurden kleinere Anpassungen vorgenommen, welche aber recht gut verdaut worden sind. Der Zusammenhalt zwischen Transportunternehmer und Chauffeur hat mit wenigen Ausnahmen funktioniert.

Es ist zu hoffen, dass keine heftigeren Nachwehen kommen und wir nur mit einem Schrecken davon gekommen sind. Zurzeit sind kaum mehr Chauffeure arbeitslos. In gewissen Regionen werden wieder Chauffeure gesucht. Das Lohnniveau hat sich, abgesehen von ein paar wenigen unglücklichen Tiefschlägen, soweit gehalten. Dies heisst natürlich auch, dass es sich grundsätzlich nicht verbessert hat.

Auf 2011 ändert die ARV. Als Folge davon kann mehr gearbeitet werden und es müssen weniger Pausen gemacht werden. Der Chauffeur wird flexibler einsetzbar. Daraus folgt, dass auch die Gegenleistung neu verhandelt werden muss. Sei dies im einzelnen Arbeitsverhältnis oder in einem Gesamtarbeitsvertrag. Mehr Leistung verlangt nach mehr Lohn. Der Zeiger zeigt nach oben.

Die Einführung der obligatorischen Weiterbildung hat in der Branche und auch im Verband einiges verändert. Da wir uns bereits seit Jahren auf die obligatorische Weiterbildung vorbereitet haben, haben wir rechtzeitig über genügend Kapazität verfügt um gute Angebote zu machen. Wir verfolgen das Ziel, dass Kurse interessant, lehrreich und bezahlbar sind. Wir wollen kein Obligatorium, das

den Anbietern ermöglicht, ineffizient und teuer zu arbeiten. Unsere erste Priorität ist auch in Zukunft, mit all unseren Angeboten als Verband für Mitglieder interessant zu sein.

Mit der laufenden Weiterbildung und dem erhöhten Einstiegsniveau für Berufsanfänger gehen wir davon aus, dass das Ansehen des Berufsstandes ansteigt. Der Rücklauf aus den Kursen ist grundsätzlich sehr positiv und zeigt, dass sehr viele Chauffeure mit Verantwortungsbeusstsein und persönlichem Engagement bei der Arbeit sind. Wir kommen weg vom Image des ungelerten, verantwortungslosen Abenteurers. Die Arbeit des Chauffeurs wird wieder zum soliden und vernünftigen Handwerk. Das Ansehen in der Bevölkerung steigt und der politische Gegenwind wird damit auch abflauen.

Helfen Sie mit, wir sind auf bestem Weg.

*David Piras*  
*Generalsekretär*

# DER VERBAND

Strassentransport ist notwendig. Es gibt keine flexiblere Möglichkeit, Güter zuverlässig und kostengünstig zu verschieben. Für zuverlässigen und qualitativ guten Strassentransport braucht es gute Chauffeure. Der Verband Routiers Suisses hat die Aufgabe, die Interessen der Chauffeure zu vertreten. Der Beruf des Chauffeurs soll interessant, erfüllend und gut entlohnt sein. Mitglieder sollen Freude an ihrer Arbeit haben und diese kompetent und zuverlässig ausführen können. Der Verband kämpft für die Bedürfnisse seiner Mitglieder bei Behörden und Auftraggebern, zusätzlich versuchte er, seine Mitglieder fitter für die Bedürfnisse des Marktes zu machen. Der Verband ist Informationsplattform für den Berufsstand.

Mit unseren Angeboten in Sachen Weiterbildung und dem SWISS CAMION als Informationsquelle ist der Chauffeur immer auf dem neuesten Stand, um den Anforderungen gerecht zu werden. Um die Einsatzfreude zu erhalten bemühen wir uns immer wieder um eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Nur ein zufriedener Chauffeur leistet erstklassige Arbeit. Unser Einsatz dient der langfristigen Sicherung des guten Angebotes der Transportbranche gegenüber der Wirtschaft, somit der Festigung und Stärkung der gesamten Wirtschaft, und natürlich der Sicherung der eigenen Arbeitsplätze. Les Routiers Suisses tragen täglich zur Leistungsfähigkeit der Wirtschaft bei. Ein zufriedener Chauffeur verbessert die Konkurrenzfähigkeit seiner Kunden.

Die mehr als 16 000 Mitglieder von Les Routiers Suisses sind in 38 regionale Sektionen aufgeteilt, die ein attraktives, unabhängiges Jahresprogramm mit unterschiedlichen Schwerpunkten technischer oder gesellschaftlicher Art anbieten. Dazu kommt ein breit gefächertes Schulungsangebot zur beruflichen Weiterbildung. Die Koordination sowie die Organisation von nationalen Veranstaltungen und Anlässen erfolgt über das Generalsekretariat in Echandens.

In der Zukunft mit den kommenden Umwälzungen im Transportgewerbe wird es mehr denn je nötig sein, dass die Interessen des Chauffeurs durch einen starken Verband vertreten werden. Les Routiers Suisses kämpfen für die Bedürfnisse der Berufsfahrer und eine gesellschaftsverträgliche Umsetzung des Strassentransportes.

## Verbandsstrukturen

Der Verband besteht aus 38 regionalen Sektionen, welche eigene Vorstände und Organe besitzen. Die Sektionen sind selbstständige Vereine, deren Statuten aber mit den Statuten des Verbandes abgestimmt sind. Mitglieder werden aufgrund des Wohnortes den Sektionen zugeteilt. Die Sektionen verrechnen einen freiwillige Mitgliederbeitrag, mit welchem Sektionsaktivitäten finanziert werden. Die Sektionen funktionieren als Bindeglied zwischen Mitglied und Verband um Vorschläge und Anregungen in den Verband einzubringen und Entwicklungen im Verband anzuregen und beeinflussen.

Der Verband hat demokratische Strukturen mit elegiertenversammlung, Zentralvorstand, Zentralausschuss und

Geschäftsprüfungskommission.

Operative Aufgaben werden durch das Generalsekretariat umgesetzt.

Die hauptsächlichen Aktivitäten umfassen politische Vertretung des Berufsstandes, Beratung und Rechtsschutz für Mitglieder und Weiterbildung für Berufschauffeure.

## PERSONELLE BESETZUNGEN STAND 1.9.2010

### Zentralausschuss

Bernard Stähli	Zentralpräsident
Peter Berger	Vizepräsident
Markus Odermatt	
Hanspeter Jakob	
Ewald Nehlig	

### Commission de gestion

Yves Wüthrich	Präsident
Sepp Enz	
Vinzenz Gangl	
Francois Oberson	
Odile Vauclair	

### Generalsekretariat

David Piras	Generalsekretär
Hanspeter Steiner	Chefredaktor
Marina Gjorgjievski	Finanzen, Versicherungen
Mathias Witz	Mitgliederberatung
Marlene Baumgartner	Mitgliederberatung
Vera da Silva	Empfang, Shop
Vera Kaufmann	Mitgliederverwaltung
David Beiner	Informatik
Cyril Friederich	Graphiker
Ruth Piras	Leitung Weiterbildung
Marylaure Volery	Buchhaltung
Nathalie Ghisletta	Administration Ausbildung
Christelle Stähli	Administration Ausbildung
François Perrenoud	Berufsbildung
Elsbeth Köhli	Redaktion, Inserate
Christian Kündig	Kursleiter
André Frossard	Kursleiter
Olivier Peter	Kursleiter
Roland Aebi	Kursleiter
Yvan Roulin	Kursleiter
Helmut Riede	Kursleiter
Nicolas Baumgartner	Kursleiter
Martin Steffen	Kursleiter
Peter Schweizer	Kursleiter

## VERBANDSAKTIVITÄTEN

Die hauptsächlichen Aufgaben des Verbandes betreffen Mitgliederberatung, Verkehrspolitik Weiterbildung und Pflege der Arbeitsbedingungen. In den letzten zwei Jahren wurde die Weiterbildung erweitert. Das Angebot für Mitglieder wird in seiner Gesamtheit immer besser. Dies schlägt sich in den Mitgliederzahlen nieder. Der Verband ist inzwischen auf über 16'000 Mitglieder angewachsen. Dies ist Motivation die Angebote auch in Zukunft weiterzuentwickeln und zu erweitern.

## MITGLIEDERBERATUNG

Die anhaltende Krise zeigt Auswirkungen. Die Auswirkungen sind nicht dermassen hart wie in den umliegenden Ländern, aber dennoch haben sich vor allem im internationalen Transport Probleme ergeben und auch im Inlandtransport ist es strenger geworden.

Im internationalen Transport hat sich die Lage in den Jahren vor 2007 soweit gebessert, dass auch ein wenig teurere Schweizer Anbieter wieder im Massengeschäft mitmischen konnten. In den Jahren 2008 und 2009 haben sich Überkapazitäten ergeben, was zur Folge hatte, dass die teureren Schweizer wieder Mühe hatten und Aufträge verloren haben. Der internationale Transport in Europa wird je länger je mehr von osteuropäischen Anbietern bestimmt. Für Schweizer ist Platz bei Transportaufgaben mit hohen Qualitätsanforderungen. Vernünftige Arbeitsplätze im internationalen Verkehr sind rar geworden.

Im Inlandtransport waren die Auswirkungen weniger dramatisch. Trotzdem spüren wir, das wieder vermehrt Lohnabzüge wegen Kleinigkeiten gemacht werden. Einzelne Transportunternehmen versuchen ihre Mitarbeiter mit kleinlichen Bonussystemen zu disziplinieren, andere machen bei kleineren Schäden Lohnabzüge und versuchen Ferienguthaben mit Überstunden zu verrechnen oder Minusstunden aufgrund mangelnder Arbeit vom Lohn abzuziehen. Überstunden müssen häufig vor Gericht eingefordert werden. Andererseits ist auch feststellbar, dass es gute Unternehmen gibt, die sich Mühe geben, die Krise nicht voll an die Arbeitnehmer weiterzureichen. Wer langfristig plant, weiss, dass dann gute Mitarbeiter gebraucht werden.

Es ist soweit auch klar, dass es schwierig ist, in Krisenzeiten Vereinbarungen mit der ASTAG zu verbessern. Es war auch nicht einfach, in arbeitsrechtlichen Einzelfällen zusammen mit der ASTAG Kompromisse auszuhandeln. In Einzelfällen mussten Betriebe ans Arbeitsinspektorat, die Polizei oder die Staatsanwaltschaft gemeldet werden. Gelegentlich musste das BAV die Anforderungen für die Lizenz überprüfen. Bestehen in einem Betrieb ernsthafte strukturelle Probleme, stellt sich für Mitarbeiter die Frage, ob es sich nicht lohnt eine neue Stelle zu suchen.

Im Vergleich zum Ausland steht die Schweiz aber bedeutend besser da. Einerseits haben Investitionen des Staates

und Stützungsmaßnahmen für die Banken geholfen, andererseits haben wir in den letzten Jahren vielleicht nicht dermassen über die Verhältnisse gelebt wie andere.

Zur vernünftigen Umsetzung der Vereinbarungen und Pflege der Arbeitsbedingungen wird es notwendig sein, die Mitgliederberatung auszubauen und ev. Mit zusätzlichem Rechtsschutz zu erweitern. Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt aber, dass sich der Einsatz lohnt. Löhne sind besser geworden und die Arbeitsbelastung hat sich eher normalisiert. Die Situation kann aber nur durch stetige Pflege gehalten oder verbessert werden.

Eine wesentliche Kursänderung hat sich beim SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft) ergeben. Während in den letzten Jahren immer wieder verkündet wurde, Chauffeure seien aufgrund der ARV vom Arbeitsgesetz ausgenommen, sieht das SECO die Rechtslage inzwischen anders. Das Arbeitsgesetz gilt auch für Chauffeure, die ARV definiert höchstens Ausnahmen betreffend Arbeitszeiten. Sofern die ARV keine Ausnahme vorschreibt, gilt das Arbeitsgesetz. Dies hat Einfluss auf Nacht- und Sonntagsarbeit und diverse andere Einzelheiten.

## SWISS CAMION

Die Zeitschrift SWISS CAMION ist unser hauptsächliches Kommunikationsmittel mit unseren Mitgliedern. Der Inhalt ist interessant und informativ. Das Layout wurde im Jahr 2009 angepasst und verbessert. Grundsätzlich erscheint SWISS CAMION mit 48 Seiten. Der schlechte Inseratemarkt hat die Finanzen negativ beeinflusst. Auch mit dem reduzierten Inserateumsatz haben wir die Qualität von Swiss Camion nicht reduziert, da wir für 2010 Verbesserungen erwarten. Neben Swiss Camion wird Internet immer wichtiger. In Zukunft werden wir versuchen, Inhalte von Swiss Camion vermehrt auch auf Internet zugänglich zu machen.

## WEITERBILDUNG

Die Einführung der obligatorischen Weiterbildung CZV hat Veränderungen herbeigeführt. Haben wir im Jahr 2007 noch rund 3'000 Kursteilnehmertage gezählt, waren es 2008 bereits 5'000 Teilnehmertage und im Folgejahr



*Dauerthema Ladungssicherung*



*Für die Ausbildung unterwegs*

2009 über 11'000 Teilnehmertage. Im Jahr 2008 wurden die Kosten noch durch den Verkehrssicherheitsfonds und den Verband übernommen. Der administrative Aufwand war sehr gering. Für das Jahr 2009 wurde der Aufwand grösser. Insbesondere Qualitätskontrolle und Administration mussten aufgrund der Vorschriften erweitert werden. Durch die Einführung der CZV hat der Verkehrssicherheitsfonds seine Unterstützung massiv reduziert. Der Aufwand musste hauptsächlich von den Teilnehmern oder ihren Arbeitgebern bezahlt werden. Da wir sehr an einer reibungslosen Einführung der CZV interessiert sind, haben wir die Preise sehr knapp kalkuliert und darauf geachtet, Kurse gut zu füllen. Die Angebote wurden sehr gut genutzt. Durch unsere guten Vorbereitungen der letzten Jahre konnten wir auch mit steigendem Bedarf auf eine genügende Anzahl Kursleiter zählen. Auch die Administration wurde laufend erweitert und war den Ansturm gewachsen. Inzwischen (Stand Sept. 2010) arbeiten neben Teilzeitkursleitern beim Verband 9 festangestellte Kursleiter. Der Verband hat aus diesem Grunde seinen Fahrzeugpark ausgebaut.



*Geheimnisse des digitalen Fahrtschreibers*

Wir werden auch in Zukunft darauf achten, Kosten im Griff zu haben und preiswerte Angebote machen zu können. Wir werden weiterhin die Strategie verfolgen, bezahlbare Kurse anzubieten und das Budget der Chauffeure nicht zu arg zu strapazieren. Wir sind nach wie vor der Ansicht, dass ein Chauffeur trotz Weiterbildungsobligatorium mit oder ohne Mithilfe seines Arbeitgebers in der Lage sein muss, seine Arbeitsfähigkeit zu erhalten.

Unsere Mitbewerber haben nicht immer verstanden, dass wir als Verband unseren Mitgliedern gute Konditionen bieten müssen.

Unsere Mitglieder haben den Sinn der Weiterbildung grösstenteils eingesehen. Viele haben bereits Kurse besucht und werden bis 2014 problemlos die 5 geforderten Tage hinter sich haben.

Um der ganzen Weiterbildung eine stärkere Identität zu geben, haben wir ein neues Logo geschaffen.



Langfristig gehört die Weiterbildung zu unseren Kernstrategien. Durch verbesserte berufliche und persönliche Kompetenzen wird die Arbeitsleistung nachhaltig verbessert und Chauffeure werden gegenüber Kunden, Vorgesetzten und Behörden glaubhafter. Dadurch verbessert sich auch das Ansehen des gesamten Berufsstandes, was wiederum Einfluss auf die Arbeitsbedingungen hat.

## POLITIK

In den letzten Jahren hat sich das Strassenverkehrsrecht ohne tiefgreifende politische Diskussionen an die EU angepasst. Einzig die Anpassung der ARV hat länger gebraucht. Die ARV wird auf den 01.01.2011 angepasst.

Die Vorgänge um die LSVA geben je länger je weniger Hoffnung. Selbst die Gerichte fällen eher politische als juristische Entscheide. Es scheint, dass alle ausser wir vom Transport die LSVA wünschen. Es führt definitiv nichts darum herum das LSVA verrechnet wird. Der Kunde ist König und wer zahlt, befiehlt.

Die Umstrukturierungen der letzten Jahre haben zu kräftigen Effizienzsteigerungen geführt. Manch einer hat den Arbeitgeber verloren und anderswo einen neuen Arbeitgeber gefunden. Die Gesamtzahl der Chauffeure und Lastwagen hat sich in den letzten Jahren trotz Wirtschaftswachstum kaum verändert. Nachdem 2007 gewisse Kreise von Chauffeurenmangel gesprochen haben, hat sich das Blatt im Jahr 2009 gewendet. Es waren Chauffeure arbeitslos, die vor kurzem noch „zuwenig“ waren. Anfang 2010 hat sich die Lage wieder gebessert. Arbeitgeber müssen lernen, die Personalplanung langfristig anzugehen und in guten Zeiten Reserven zu schaffen, so dass kurze Krisen überwunden werden können.

Die Verlagerungspolitik des Bundes erweist sich zusehends als nicht praktikabel. Die Eisenbahn ist unflexibel und bereits sehr gut ausgelastet. Die derzeitige Infrastruktur hat nur wenige Reserven. Die Pannen der letzten Jahre haben die Grenzen gezeigt. Bis die NEAT fertigge-



Kontrollzentrum Ripshausen

stellt ist, wird noch einige Zeit vergehen. Bis die NEAT funktioniert und im Alpen transit zu einer Reduktion des Lastwagenverkehrs führt, werden noch Jahre vergehen. Es wird auch in Zukunft notwendig sein, im Alpen transit Kompromisse zu finden. Die von grüner Seite geforderte Transitbörse wird lediglich Emotionen schüren und die Fronten verhärten. Das Kontrollzentrum Ripshausen in Uri ist an sich eine gute Sache, sofern es vernünftig betrieben wird und nicht als Schikane für Lastwagenverkehr eingesetzt wird.

Der Alpen transit und der Gotthard im speziellen werden auch in Zukunft ein wichtiges Thema bleiben und weiterhin für emotionalen Gesprächsstoff sorgen. Ohne zweiten Tunnel wird die bestehende Röhre kaum zu sanieren sein. Viel wichtiger wäre der Ausbau des Autobahnnetzes in Agglomerationen und auf überlasteten Strecken. Staus im Verteilertransport kosten uns Zeit und Geld. Einige Projekte sind vorgesehen, die Realisation ist aber eher träge.

## VERSICHERUNGSANGEBOTE

Versicherungsangebote selbst in die Hand zu nehmen hat auf allen Seiten Vorteile gebracht. Durch die enge und intensivere Zusammenarbeit ergeben sich bessere Angebote. Trotz den unausweichlichen alljährlichen Prämien erhöhungen bei Helsana können wir jedes Jahr gute Angebote machen, welche geschätzt werden. Nach jahrelanger Stagnation sind die Zahlen wieder ansteigend. Die Erweiterung des Vertrages auf alle Kassen der Helsana-Gruppe hat sich ausgezahlt.

Allianz ist ein stetiger Wert. Regelmässiger Anstieg der Policenanzahl und zufriedene Kunden machen uns wie auch Allianz Freude. Allianz sieht, dass Berufsfahrer zu ihren Fahrzeugen besser Sorge tragen als der durchschnittliche Kunde. Dies wird mit tieferen Prämien belohnt.

Mit CAP und DAS wurde ein neuer Arbeitsrechtsschutz vorbereitet, der auf 2011 eingeführt wird. Durch die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit kennen CAP und DAS unsere Bedürfnisse und sind in der Lage knapp

kalkulierte Prämien anzubieten. Durch die hohe Zahl der Versicherten ist die Qualität besser kontrollierbar. Auch wenn sich nicht jeder Fall gewinnen lässt, ist die Zufriedenheit der Mitglieder hoch.

## ARBEITSBEDINGUNGEN

Die Landesvereinbarung mit der ASTAG wurde bisher in verschiedenen Regionen erweitert. Die Erweiterungen sind in Regie der Sektionen entstanden. In folgenden Regionen bestehen Zusatzverträge:

- Zentralschweiz (LU, NW, OW, ZG)
- Waadt
- Bern
- Zürich
- Basel
- Neuchâtel-Jura

In Regionen, wo solche Zusatzvereinbarungen bestehen, geben sich Arbeitgeber vermehrt Mühe, gute Arbeitsbedingungen zu pflegen. Es besteht innerhalb der Arbeitgeberschaft bedeutend mehr Verständnis.

Der neue Arbeitsrechtsschutz soll in erster Linie nicht dazu dienen, kleinliche Forderungen mit grösstmöglicher Kompromisslosigkeit einzufordern. Vielmehr wird er helfen, die Kompromissbereitschaft der Gegenseite heraufzusetzen.

## ZIELE

In den nächsten Jahren wird sich der Berufsstand aufgrund Grundausbildung und Weiterbildung verändern. Es wird mehr Professionalismus gefordert. Auf Seite Chauffeur wie auch auf Seite Arbeitgeber. Obwohl die Krise der Jahre 2008 und 2009 noch nicht überstanden ist, macht es Freude zu sehen, wie die bisherigen Auswirkungen gemeistert wurden. Wie immer führen das Zusammenspiel und die Kompromissfähigkeit aller Beteiligten zum Erfolg.

Chauffeur wird wieder ein interessanter Job mit besseren Zukunftsaussichten.



Informationsstand am Truck & Country Interlaken

# BILANZ

	31.12.09 CHF	31.12.08 CHF
<b>AKTIVEN</b>		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	3'666'843.54	2'510'372.37
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	194'723.89	87'687.19
Delkredere	-18'200.00	-8'800.00
Darlehen	1'025.00	1'000.00
Andere Forderungen	19'211.75	42'450.67
Warenvorräte	80'300.50	57'284.45
Wertberichtigung Warenvorräte	-26'766.85	-19'094.80
Aktive Rechnungsabgrenzungen	363'131.15	368'355.65
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>4'280'268.98</b>	<b>3'039'255.53</b>
Anlagevermögen		
Liegenschaften	2'504'001.00	2'634'001.00
Einrichtung Büro	63'001.00	23'001.00
EDV-Anlage	21'000.00	15'000.00
Ausstellungsstand	1.00	1.00
Fahrzeuge	60'002.00	90'002.00
Immaterielle Anlagen	20'000.00	40'000.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>2'668'005.00</b>	<b>2'802'005.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>6'948'273.98</b>	<b>5'841'260.53</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Fremdkapital		
Vorauszahlungen Mitgliederbeiträge	1'830'248.97	1'727'708.25
Andere Vorauszahlungen	34'725.00	8'100.00
Andere Verbindlichkeiten	202'633.65	215'463.30
Passive Rechnungsabgrenzungen	721'208.71	357'335.11
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>2'788'816.33</b>	<b>2'308'606.66</b>
Hypothekendarlehen	1'370'000.00	1'550'000.00
Sektionsdarlehen	305'746.60	299'751.60
Reserve Rückvergütungen	7'179.00	7'139.00
Rückstellung für diverse Risiken	26'173.80	22'947.60
Rückstellung Gebäude (alt) Heizungs- und Wasserleitungen	30'000.00	30'000.00
Rückstellung Gebäude (alt) Abbruchkosten	200'000.00	100'000.00
Rückstellung Gebäude (neu) Umbauten	60'000.00	60'000.00
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'999'099.40</b>	<b>2'069'838.20</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>4'787'915.73</b>	<b>4'378'444.86</b>
Eigenkapital Vereinsvermögen		
Stand 1.1.	1'462'815.67	1'258'130.01
Zunahme	697'542.58	204'685.66
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2'160'358.25</b>	<b>1'462'815.67</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>6'948'273.98</b>	<b>5'841'260.53</b>

# BETRIEBSRECHNUNG

	2009 CHF	2008 CHF
<b>ERTRAG</b>		
Mitgliederbeiträge	1'017'286.85	907'785.99
Materialertrag	208'101.60	185'160.04
Weiterbildung	1'782'091.29	438'306.81
Finanzertrag	27'808.93	37'973.43
Externer Arbeitsertrag	764'233.83	832'173.69
Ausserordentlicher Ertrag	227'864.84	248'131.46
Einnahmen Swiss Camion	643'960.77	714'206.45
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	0.00	20'853.65
<b>Total Ertrag</b>	<b>4'671'348.11</b>	<b>3'384'591.52</b>
<b>AUFWAND</b>		
Aufwand für Material und Dienstleistungen	1'459'684.96	1'046'769.55
Personalaufwand	1'492'075.35	1'140'485.07
Mieten/Betriebsanlagen	52'999.70	50'899.50
Finanzaufwand	8'836.25	8'047.90
Unterhalt Installationen	61'603.24	37'435.35
Abschreibungsaufwand	166'510.18	134'059.05
Versicherungsaufwand	24'763.30	19'687.00
Administration	313'870.28	304'505.29
Werbeaufwand	181'292.60	225'989.03
Sonstiger Betriebsaufwand	65'054.15	74'840.10
Ausserordentlicher Aufwand	38'153.14	56'407.79
<b>Total Aufwand</b>	<b>3'864'843.15</b>	<b>3'099'125.63</b>
Ergebnis vor Immobilien	806'504.96	285'465.89
Jahresverlust Immobilien	-108'962.38	-80'780.23
<b>ZUNAHME VEREINSVERMÖGEN</b>	<b>697'542.58</b>	<b>204'685.66</b>

# IMMOBILIEN

	2009 CHF	2008 CHF
<b>I. Gebäude (alt)</b>		
ERTRAG		
Eigenmiete	1'000.00	1'000.00
Mietertrag	97'390.00	102'340.00
Diverser Ertrag	840.00	840.00
Total Ertrag	99'230.00	104'180.00
AUFWAND		
Andere Kosten	40'235.75	46'854.20
Bildung Rückstellung für Abbruchkosten	100'000.00	50'000.00
Total Aufwand	140'235.75	96'854.20
<b>Resultat Gebäude (alt)</b>	<b>-41'005.75</b>	<b>7'325.80</b>
<b>II. Gebäude (neu)</b>		
ERTRAG		
Eigenmiete	47'600.00	40'800.00
Mietertrag	216'795.00	222'096.40
Diverser Ertrag	3'797.82	2'213.27
Total Ertrag	268'192.82	265'109.67
AUFWAND		
Hypothekarzinsen	61'855.50	69'253.50
Abschreibungen	201'027.80	180'000.00
Personalaufwand Hauswart	4'114.25	3'965.05
Andere Kosten	69'151.90	99'997.15
Total Aufwand	336'149.45	353'215.70
<b>Resultat Gebäude (neu)</b>	<b>-67'956.63</b>	<b>-88'106.03</b>
<b>Jahresverlust Immobilien</b>	<b>-108'962.38</b>	<b>-80'780.23</b>

# REVISIONSBERICHT



Ernst & Young AG  
Belpstrasse 23  
Postfach  
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11  
Fax +41 58 286 68 27  
[www.ey.com/ch](http://www.ey.com/ch)

An den Zentralvorstand des  
Vereins Les Routiers Suisses, Echandens

Bern, 4. März 2010

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Les Routiers Suisses für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz (Art. 957 ff. OR) und den Statuten entspricht.

Ernst & Young AG

Bernadette Koch  
Zugelassene Revisionsexpertin  
(Leitende Revisorin)

Patrick Bundeli  
Zugelassener Revisionsexperte

### Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

# EHRUNGEN

## ZUM 25- UND 50-JAHR-JUBILÄUM

2008

### Aargau

Bachmann Reinhard  
 Curchod Gilbert  
 Erismann Niklaus  
 Grolimund Christian  
 Hug Herbert  
 Hunziker Peter  
 Ibrahimovic Mulaga  
 Keller Willy  
 Koch Heinz  
 Koch René  
 Kohler Helmut  
 Loosli Hanspeter  
 Meier Bruno  
 Meier Rudolf  
 Niggli Rita  
 Rogenmoser Heinz  
 Schib Bernhard  
 Schlapbach Samuel  
 Schütz Hanspeter  
 Vogt Max  
 Wirz Peter

### Alpes

#### Vaudaises-Chablais

Aviolaz Albert  
 Broyon Jean-Pierre  
 Haingartner Helmut  
 Henchoz René  
 Pittier François

### Beider Basel

Borer Willy  
 Burkhardt Daniel  
 Buser Maya  
 De Franceschi André  
 Hansen Wilhelm  
 Krieg Alois  
 Lang Peter  
 Nussbaum Susi  
 Petignat Jean-Louis

### Belchen-Baselbiet

Boegli Thierry  
 Faoro Peter  
 Gloor Urs  
 Guignard Laurent  
 Imholz Werner  
 Moser Raymond  
 Pfluger Roland  
 Renz Markus  
 Würsten Christa

### Bern

Aebischer Urs  
 Aegerter Beat  
 Andrey Moritz  
 Augstburger Erich  
 Bertschy Kurt  
 Burri Jürg  
 Caudera Jean-Claude  
 Däpp Bernhard  
 Hänni Christian  
 Kropf Lilly  
 Kropf Peter  
 Leibundgut Daniel  
 Moser Hans-Jörg  
 Stampfli Eva  
 Steiner Kurt  
 Tschirren Fritz  
 Zimmermann Andreas

### Berner Oberland

Aeschlimann Heinz  
 Beeler Erich  
 Beeler Thomas  
 Eggimann Stefan  
 Homberger Heinz  
 Inniger Walter  
 Jegerlehner Erich  
 Jungen Martin  
 Kohler Adrian  
 Kröpfl Ruedi  
 Reichenbach Heinrich  
 Ryser Andreas  
 Santschi Hans-Rudolf  
 Schenk Werner  
 Stähli Ernst  
 Von Gunten Peter  
 Von Känel Johann  
 Wenger Hans  
 Wiederkehr Joseph  
 Witschi Hans  
 Zumkehr Heinz

### Bienne-Seeland

Hänggi Thomas  
 Jenzer Martin  
 Löffel Hansruedi  
 Marti Josef  
 Nobs Heinz  
 Schär Rolf  
 Stauffer Hugo  
 Wälti Eduard

### Dents-du-Midi

Andrey Pascal  
 Chervaz Joël  
 Donnet Edgar  
 Fossierat Samuel

### Emmental/Oberaargau

Aeschlimann Peter  
 Eggimann Bruno  
 Erb Werner  
 Geisseler Josef  
 Karrer Willy  
 Luder Willy  
 Ramseier Martin  
 Rentsch Beat  
 Sticher Markus

### Fribourg

Ammann Bernhard  
 Biemann Ida  
 Bongard René  
 Carrel Daniel  
 Fürst Heinz  
 Maridor Gilbert  
 Schorro Hubert

### Fürstentum

#### Liechtenstein

Büchel Luis  
 Oehri Theodor  
 Genève  
 Molleyres Jean-Paul

### Glarus

Eicher Bruno  
 Küttel Beat  
 Tinner Christian  
 Zahner Sepp

### Graubünden

Boos Heinz  
 Cagienard René  
 Hosig Robert  
 Jäger Rudolf  
 Keiser Markus  
 Trachsler Hans

### Jura

Bächler Jakob  
 Burgener Antoine  
 Egli Roland  
 Erard Georges  
 Gfeller Erwin  
 Hiltbrunner René  
 Jolidon Jean-Marie  
 Nehlig Ewald  
 Rosse Jacques  
 Tellenbach Willy  
 Vuilleumier Francis  
 Wälti Francis

### La Broye

Egger Fabien

Jaccoud Janine  
 Marthaler Rudolf  
 Monney Josiane  
 Ritter Heinz

### Lausanne-Riviera

Allenbach Michel  
 Borloz Gilbert  
 Maison Pierre-Yves  
 Müller Werner  
 Nobs Philippe  
 Schneiter Ernest  
 Weiss Rolf

### Luzern

Arnold Pius  
 Blatter Konrad  
 Gerber Markus  
 Huser Hans  
 Husmann Josef  
 Krauer Josef  
 Renggli Pius

### Morges-La-Côte

Carrier Charles  
 Chevalley Pierre-André  
 Duperrut Christian  
 Dutoit Frédéric  
 Rieben Régis  
 Rua Juan  
 Schulthess Thomas  
 Weiss Philippe

### Neuchâtel

Oberson Jean-Claude  
 Pascucci Alejandro  
 Renaud Pierre  
 Spahni Marc-André

### Nidwalden

Aschwanden Florian  
 Bissig Paul  
 Waser Thade

### Nord Vaudois

Birchler Jean  
 Guignard Marc-Didier  
 Ravey Philippe

### Oberwallis

Bannwart Kurt  
 Kalbermatten Martin  
 Walpen Markus  
 Zwahlen Brigitte  
 Abächerli René  
 Berchtold Gregor

Durrer Urs  
Kiser André  
Schrackmann Ruedi  
Von Moos Christof

#### **Säntis**

Bastianon Guiseppe  
Bernhardsgrütter Erwin  
Born Peter  
Grob Werner  
Hinna Stefan  
Hollinger Urs  
Hugener Jun. Eduard  
Kaufmann Raoul  
Knöpfel Johannes  
Kohler Erwin  
Kundert Hans  
Küpfer Thomas  
Manser Josef  
Mettler Max  
Minikus Gerhard  
Nef Stefan  
Osthues Wolfgang  
Roth Fredi  
Schiess Werner  
Schläpfer Jakob  
Schmidli Rainer  
Stillhart Albin  
Tischhauser Ernst  
Trüssel Otto  
Zwicker Viktor

#### **Schaffhausen**

Burkhalter Fritz  
Hollenstein Martin

#### **Schwyz**

Jnglin Franz-Toni  
Kieliger Kurt  
Küttel Jun. Josef  
Schelbert Franz  
Signer Hans

#### **Simmental-Saalenland**

Berchten Bernhard  
Haldi Beat  
Matti Peter  
Rieben Robert  
Sollberger Ueli  
Tritten Oskar

#### **Solothurn**

Gräub Roland  
Held Martin  
Latscha Josef  
Neuschwander Andreas  
Unternährer Bruno

#### **St.Galler Oberl. Rheintal**

Dintheer Otto  
Gangl Vinzenz  
Leu Reinhard  
Roth Hanspeter  
Zellweger Tobias

#### **Thurgau**

Badertscher Peter  
Bötschi Hansjörg  
Brändle Max  
Fasel Werner  
Hasler Meinrad  
Herzog Roland  
Hofmann Armin  
Huber Andreas  
Hug Sylvia  
Ilg Heinz  
Imhof Heinz  
Jocham Gebhard  
Kreis Karl  
Matzinger Hanspeter  
Meyer Roland  
Schmidhauser René  
Schneider Bruno  
Schultes Richard  
Segessemann Rolf  
Vogt Peter  
Von Burg Raymond  
Wattinger Peter

#### **Ticino-Moesano**

Forini Elvio

#### **Uri**

Ziegler Hansheiri

#### **Valais-Plaine du Rhône**

Berguerand Michel  
Bourban Jacques  
Divorne Hervé  
Page Christian  
Rey Jean-Claude  
Röthlisberger Walter

#### **Vieux Comté**

Aebischer Arthur  
Brunisholz André  
Bussard Jean-Claude  
Chambettaz Pierre  
Eltschinger Jacques  
Galley Georges  
Jorand Gratien  
Méminat Jean-Marc  
Neuhaus Patrick  
Oberson Michel  
Philipona Marcel

Rouiller Gilbert  
Tornare Jean-Pierre

#### **Zug**

Kunz Julius  
Nussbaumer Thomas  
Rüegsegger Alfred  
Ulrich Klemenz

#### **Zürich**

Baur Gabriela  
Brüllmann Catherine  
Gloor Willy  
Kassu Elisabeth  
Pfenninger Reto  
Pinkas Karl  
Rizzi Albert  
Sula Ilber  
Theiler Josef  
Wälte-Moser Heinz

#### **Zürich-Oberland**

Knecht Martin  
Kubli David  
Menzi-Kaufmann David  
Mohr Maximilian

#### **2009**

#### **Étranger**

Baudraz Olivier

#### **Aargau**

Berger Christian  
Fasler Walter  
Guldemann Kurt  
Hochstrasser Mario  
Hofmann Hubert  
Isliker Walter  
Kleeb Markus  
Kuhn-Zürcher Barbara  
Lavanga Giuseppe  
Lienhard Peter  
Matter Bruno  
Meisel Josef  
Meyer Andreas  
Neuhaus Urs  
Schäpper Werner  
Simon Rosendo  
Steimer Josef  
Tenisch Bruno  
von Känel Hans

#### **Beider Basel**

Broquet André  
Brunner Thomas  
Bürgin Hermann

Dreier Guido  
Drixl Bruno  
Frieden Stefan  
Gschwend Bernhard  
Heimgartner Felix  
Hubicka Peter  
Hurni Hermann  
Känzig Rudolf  
Kopp Rosemarie  
Kreis Jürgen  
Meyer Werner  
Moser Rudolf  
Moser Anna-Rosa  
Reiter Ruth  
Saladin Kurt  
Schlup Jörg  
Schuler Jasmin  
Thommen Hannelore  
Zraggen René  
Zurfluh Othmar  
Zurfluh Bernadette

#### **Bern**

Beyeler Heinz  
Demme Alexander  
Fuhrer Kurt  
Hänni Markus  
Heusser Samuel  
Kulli Marcel  
Messerli Roland  
Moser Beat  
Niffenegger-Hirschi Erika  
Schaller Laurent  
Stoller Christian  
Walther Alfred

#### **Bienne-Seeland**

Beyeler Fritz  
Dubach Erwin  
Freiburghaus René  
Hämmerli Daniel  
Hartmann Stephan  
Johner Rolf  
Käch Peter  
Mosimann Beat  
Müller Christian  
Nydegger Beat  
Renfer Manfred  
Scheidegger Heinz  
Schneeberger Hansueli  
Schwab Jürg  
Vuilleumier Andre  
Zimmermann Willi

**La Broye**

Berger Claude  
Borgognon Rosine  
Braun Raymond  
Buchs Yves  
Maillard Philippe  
Presset Raymond

**Fribourg**

Auderset Jean-Marcel  
Berger Andreas  
Bertschy Marcel  
Chambettaz Josef  
Clerc Patrick  
Fasel Marius  
Hayoz Daniel  
Meuwly Olivier  
Neuhaus Josef  
Neuhaus Alfons  
Poffet Raphaël  
Raemy Hans  
Regez Robert  
Wendel Paulo  
Zbinden Hans-Jörg

**Genève**

Favre Eric  
Oberson Bruno  
Suter Henri

**Glarus**

Blöchlinger Anselm  
Brunner Beat  
Eicher Josef  
Heussi Kaspar  
Jud Xaver  
Kuster Alois  
Kuster Markus  
Lendi Hansueli  
Menzi Erika  
Stucki Arnold  
Waldvogel-Landolt  
Werner

**Graubünden**

Fehr Markus  
Gantenbein Andreas  
Kornjak Esther  
Mayer Valentin  
Obrist Guido

**Lausanne-Riviera**

Bard Anicet  
Cavin Pierre  
Coquil Sylvaire  
Dias Abilio  
Guillemin Laurent

Monnier Romeo

Perelli Bernard  
Ramseyer Michel  
Terrettaz Pierre

**Luzern**

Brechbühl Daniel  
Bucher Josef  
Camenzind Alois  
Mäder Martin  
Schaller Ueli  
Schurtenberger Franz  
Werlen Jörg

**Morges-La-Côte**

Aegerter Yves  
Badan Louis  
Henriod Philippe  
Lipp Jacques  
Messiaux Pascal  
Oguey Bernard  
Poget Raymond  
Rilliet Guy  
Robatel Emmanuel  
Schneeberger Heinz  
Steiger Philippe  
Taverney Alfred

**Neuchâtel**

Ammann Serge  
Bähler Georges  
Béguin Pierre-Ami  
Gaillard Gilles  
Gäumann Heinz  
Girard Jean-Claude  
Hinkel Raymond  
Huguelet Michel  
Javet Didier  
Jeanneret Philippe  
Müller Alfred  
Müller Roger  
Nowacki Jimmy  
Py Roland  
Quidort Jean-Daniel  
Raclot Denis  
Sandoz Fabrice  
Schneiter Jean-Claude  
Simonin Jean-Marc  
Stoll Heidi  
Vuillemez Pierre-André

**Nord Vaudois**

Bovay Pascal  
Girardet Eric  
Girardet Gilbert  
Humbert José  
Jambon Jean-Claude

Meylan Christian

Perrin Jean-Daniel  
Pochon Jean-Michel  
Reymond Alain  
Reymond François

**Oberwallis**

Blöchlinger Peter  
Bregy Bernhard  
Jentsch Odilo  
Pürro Heinrich  
Ritler Marcel  
Bucher Kurt  
Bucher Heribert  
Ettlin Josef  
Huwiler Othmar  
Javet René  
Limacher Pius  
Ming Emmy  
Von Holzen Elmar

**Säntis**

Aerne Peter  
Baumann Walter  
Bechtiger Ruedi  
Beck Josef  
Blatter Harry  
Cadalbert Paul  
Egli Hansueli  
Egli Hans  
Frehner Ruedi  
Gailberger Ruedi  
Giger Josef  
Hegglin Josef  
Koller Fredi  
Koller Benno  
Näf Emil  
Renold Walter  
Ringeisen Thomas  
Rösch Peter  
Rüesch Werner  
Speck Erwin  
Vetsch Roland  
Weber Rudolf

**Solothurn**

Aregger German  
Hammerer Frank  
Neuenschwander Peter  
Nussbaumer Willi  
Omlin Hanspeter  
Ruchti Hansruedi  
Sägesser Urs  
Schranz Marcel  
von Burg Franz

**Schwyz**

Amstad Daniel  
Auf der Maur Josef  
Baumann Martin  
Dettling René  
Heimoz Martin  
Lüönd Fredi  
Villa Alessandro

**Ticino-Moesano**

Beltrami Marilena  
Brugger Bruno  
Engi Urban  
Fioravanzo Ezio  
Gioia Mauro  
Mordasini Vito  
Pansera Dorino  
Piantoni Enrico  
Ronchi Thomas

**Uri**

Hess Simon  
Wicki Heinz  
Ziegler Remo

**Valais-Plaine du Rhône**

Bétrisey Léon  
Bonvin Yannick  
Chassot Joseph  
del Sordo Félix  
Dini Christophe  
Fleutry Didier  
Fuchs Charly  
Gabbud Denis  
Métroz Stéphane  
Michellod Laurent  
Millius Laurent  
Morand Pierre  
Mottet Jean-Jacques  
Petoud Bruno  
Voutaz Georges  
Werlen Rinaldo

**Vieux Comté**

Aeberhard Jean  
Bouvier Pierre-Alain  
Castella Jean-Michel  
Charrière Louis  
Currat Jacques  
Davet Jean-Michel  
Gachet Roland  
Grandjean Jean-Noël  
Maeder Jean-Claude  
Panchaud Patrice  
Pugin Charles  
Risse Etienne

**Zug**

Emmenegger Franz  
 Frank Bernhard  
 Hurni Josef  
 Küng Franz  
 Vonlanthen Leo  
 Deola Rolf  
 Grimm Adrian  
 Gross Maini  
 Hofer Ueli  
 Pfenninger Erwin  
 Roth Jürg  
 Roulet Norbert  
 Ruff Kaspar  
 Schmid Alfred  
 Stadtmann Heinz  
 Stauffer Erich  
 Vetsch Edwin  
 Zwicky Gabriel

**Fürstentum**

**Liechtenstein**

Büchel Hubert  
 Schelbert Karl  
 Vils Stefan

**Nidwalden**

Bernasconi Reto  
 Businger Beat  
 Joller Hermann  
 Mathys Hans-Ueli  
 Niederberger-Burri Alois  
 Odermatt Otto  
 Waser Rudolf  
 Ziegler Urs

**St.Galler Oberl. Rheintal**

Eberle Fridolin  
 Langenegger Hans  
 Stricker Werner  
 Wallnöfer Franz

**Jura**

Aubry Jean-Daniel  
 Beuret Ali  
 Geissbühler Jacques  
 Gyger Eric  
 Jeannotat Norbert  
 Juillerat Jean-Noël  
 Lambert Claude  
 Marquis Bernard  
 Rais Joël  
 Seuret Gaston  
 Weber Edouard  
 Willemin Paul  
 Zbinden Richard

**Berner Oberland**

Aegerter Martin  
 Boss Alfred  
 Buttlinger Claude  
 Fahrni Jürg  
 Fischer Ernst  
 Flück Heinz  
 Frey Martin  
 Fuhrer Werner  
 Gysin Hans  
 Hänni Hermann  
 Hofbauer Helmuth  
 Keller Hans  
 Kübli Karl  
 Maibach Arthur  
 Mathys Kurt  
 Meyer Fritz  
 Moser Roger  
 Reber Walter  
 Rubi Stefan  
 Schläppi Hans  
 Siegenthaler Jakob  
 Stübi Christian  
 Von Gunten Hans Ulrich  
 Wenger Alfred  
 Zingrich Bernhard

**Alpes**

**Vaudaises-Chablais**

Duperthuis Blaise  
 Gädecke Pierre  
 Gerosa Jean-Luc  
 Giobellina Michel-Pierre  
 Grob Christian  
 Leyvraz Jean  
 Pittet André  
 Ruchet Jean-Francois

**Thurgau**

Ammann Emil  
 Bodenmann Karin  
 Bommeli Walter  
 Bruhin Hans  
 Bühler Martin  
 Dietschweiler Roland  
 Eugster Mathias  
 Frei Max  
 Grob Markus  
 Hasler Michel  
 Horber Kurt  
 Huber Andreas  
 Kaiser Richard  
 Kaufmann Kurt  
 Keller Robert  
 Keller Reto  
 Klingler Martin  
 Pfändler Christian

Rohner Jürg  
 Scherrer Rolf  
 Schläpfer Rolf  
 Schuler Martin  
 Smit Arie  
 Truniger Toni

**Dents-du-Midi**

Arluna Samuel  
 Barraud Gilbert  
 Dorsaz-Blanchet Dominique  
 Dubosson Oscar  
 Pousaz Marcel

**Simmental-Saanenland**

Buchs Bruno  
 Haldi Ulrich  
 Hehlen Walter  
 Jungen Markus  
 Neukomm Hans  
 Raaflaub Peter  
 Seewer Werner  
 von Grünigen Toni  
 Yersin Daniel

**Schaffhausen**

Bolli Rudolf  
 Gisler Hans-Ulrich

**Zürich-Oberland**

Baumgartner Max  
 Lenherr Karl  
 Müller Andreas  
 Pfenninger Thomas  
 Staub Thomas  
 Traber Heinz

**Belchen-Baselbiet**

Isenschmid Samuel  
 Lechner Bernhard  
 Mösch Adrian  
 Mösch Alfred  
 Schenk Jürg

**Emmental/Oberaargau**

Badertscher Ulrich  
 Gugger Kurt  
 Haenni Markus  
 Rentsch Hans  
 Schneider Hans-Rudolf  
 Sempach Markus  
 Sperisen Martin  
 Ulmann Christian

**50-JAHR-JUBILÄUM  
 2008**

**La Broye**

Brühlhart Arthur

**Lausanne-Riviera**

Bonzon Frédéric  
 Décosterd Henri

**Morges-La-Côte**

Baudin Richard  
 Berthet Henri

**50-JAHR-JUBILÄUM  
 2009**

**Aargau**

Schürch Kurt

**Bern**

Eltschinger Robert  
 Oesch Armin

**La Broye**

Barras Gabriel  
 Dutoit André  
 Koller André

**Morges-La-Côte**

Gavillet Denis

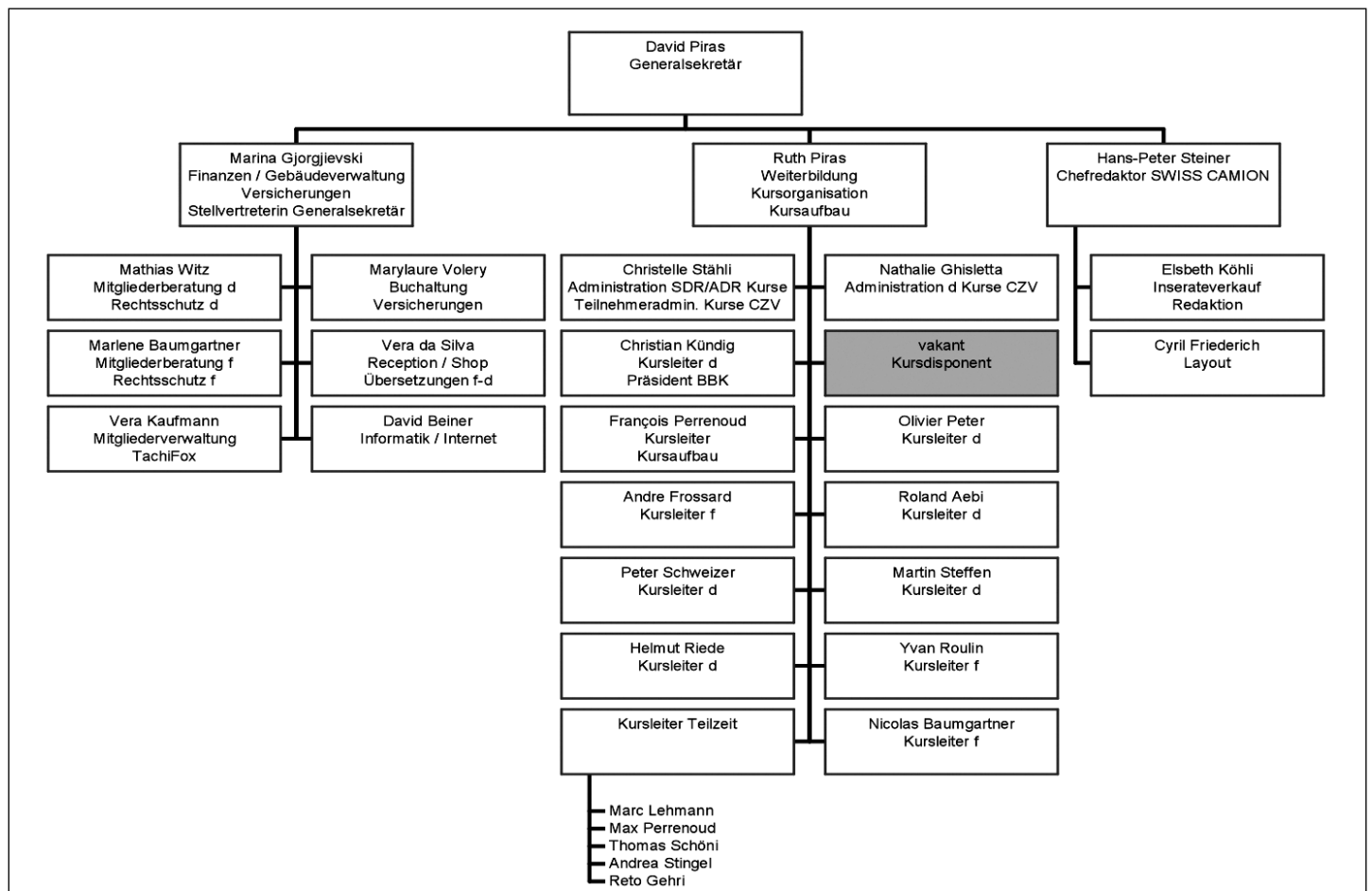
# DER ZENTRALAUSSCHUSS UND ORGANIGRAMM FÜR DAS GENERALSEKRETARIAT

## DER ZENTRALAUSSCHUSS



Hanspeter Jacob, Bernard Stähli (Zentralpräsidenten), Ewald Nehlig, Peter Berger (Vize - Präsident), Marcus Odermatt

## ORGANIGRAMM GENERALSEKRETARIAT



# STATUTEN DES VERBANDES LES ROUTIERS SUISSES

## KAPITEL I

Name, Sitz, Dauer, Ziel

### Artikel 1

Unter dem Namen «LES ROUTIERS SUISSES» (SCHWEIZER BERUFSFAHRER) besteht seit der Gründung im Jahre 1957 ein politisch und konfessionell neutraler, körperschaftlich organisierter Verband, ohne wirtschaftlichen Verbandszweck, nach Massgabe der vorliegenden Statuten und der Bestimmungen der Artikel 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

### Artikel 2

Der Verband hat seinen Sitz in Echandens, am Domizil seines Generalsekretariates.

### Artikel 3

Die Dauer des Verbandes ist nicht begrenzt.

### Artikel 4

Ziel des Verbandes:

- Wahrung der Interessen der Berufsschauffeure und des Strassenverkehrs
- Förderung der Kameradschaft und der gegenseitigen Hilfeleistung unter den Mitgliedern
- Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung der Berufsschauffeure
- Förderung der Verkehrssicherheit
- Angebot von Dienstleistungen an die Mitglieder

## KAPITEL II

Mitgliedschaft im Verband

### Artikel 5

Der Verband setzt sich zusammen aus:

- a) Aktivmitglieder
  - Berufsfahrer, die im Besitze des Lastwagenführerausweises oder von Führerausweisen anderer Kategorien sind, sofern sie beruflich Transporte ausführen
  - Selbstfahrer
  - Lastwagenführerlehrlinge

b) Passivmitglieder

- Freunde
- Kaufmännische Freunde
- Relais (Eigentümer, Pächter oder Geschäftsführer von Gaststätten, Restaurants oder Hotels)

c) Senioren

- Mitglieder, die mindestens eine 15-jährige Mitgliedschaft im Verband Les Routiers Suisses aufweisen und 65-jährig oder älter sind

d) Ehrenmitglieder

Die Mitglieder sind gemäss Wohnort Sektionen zugeordnet. Sie sind im Verband durch Delegierte vertreten, die von der Sektion gewählt werden.

### Artikel 6

Die Mitglieder entrichten eine einmalige Eintrittsgebühr und den Jahresbeitrag an den Verband. Der Verband ist befugt, ein Mitgliedschaftsgesuch ohne Grundangabe abzulehnen. Die Ehrenmitglieder haben keinen Beitrag zu leisten.

### Artikel 7

Der Verlust der Mitgliedschaft tritt ein:

1. Durch die Einreichung der persönlichen, schriftlich abgefassten Austrittserklärung, welche vor dem 30. September dem Generalsekretariat für das Ende des Kalenderjahres eingeschrieben einzureichen ist.
2. Durch Ausschluss als Folge eines Beschlusses des Zentralvorstandes oder des Zentralausschusses.

### Artikel 8

Die Mitglieder haften keineswegs persönlich für die Verbindlichkeiten des Verbandes. Der Verband haftet ausschliesslich mit seinem Verbandsvermögen.

## KAPITEL III

Verbandsorgane

### Artikel 9

Die Organe des Verbandes sind:

- a) die Delegiertenversammlung
- b) der Zentralvorstand
- c) der Zentralausschuss
- d) das Generalsekretariat
- e) die Sektionen
- f) die Geschäftsprüfungskommission
- g) aufgehoben
- h) aufgehoben
- i) die Kontrollstelle

## DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

### Artikel 10

Zusammensetzung

Die Delegiertenversammlung setzt sich aus den Delegierten der Sektionen, dem Zentralvorstand sowie den Mitgliedern der Kommissionen, welche als Verbandsorgane bezeichnet sind, zusammen.

Jeder Sektion steht das Recht zu, sich durch mindestens einen Delegierten vertreten zu lassen. Zählt eine Sektion mehr als zweihundert Mitglieder, hat sie für jedes weitere zweihundert der Mitglieder, oder Teile von zweihundert, Anrecht auf einen weiteren Delegierten. Dies wird auf Grund des Bestandes der Verbandsmitglieder im betreffenden Sektionsgebiet per 31. Dezember des vorangehenden Jahres berechnet. Die Delegation einer jeden Sektion besteht zu mindestens zwei Drittel aus Aktivmitgliedern des Verbandes. Sämtliche Delegierten müssen Mitglieder des Verbandes sein.

Jede Sektion wählt die Delegierten aus den Verbandsmitgliedern der Sektion. wahlberechtigt sind sämtliche Verbandsmitglieder des Sektionsgebietes. In jeder Sektionsdelegation amtiert mindestens ein Mitglied, das dem Sektionsvorstand angehört.

Sofern in einer Region keine Sektion mit funktionierenden Strukturen be-

steht, ist es Aufgabe des Verbandes, die Wahl der Delegierten gemäss den genannten Vorgaben durchzuführen.

An der Abstimmung über Decharge-Erteilung nehmen die Mitglieder des Zentralvorstandes und der Geschäftsprüfungskommission nicht teil.

#### **Artikel 11**

##### **Befugnisse**

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des Verbandes. Die ordentliche Delegiertenversammlung hat folgende Befugnisse:

- Wahl der Mitglieder des Zentralausschusses
- Wahl des Zentralpräsidenten und des Vizepräsidenten
- Wahl der Kommissionen, welche Verbandsorgan sind, und deren Präsidenten
- Bestellung der Kontrollstelle
- Ernennung der Ehrenmitglieder
- Kontrolle der Geschäfte und der Verwaltungstätigkeiten des Zentralvorstandes, des Zentralausschusses und der Kommissionen
- Decharge-Erklärung an den Zentralvorstand, den Zentralausschuss und die Kommissionen
- Festlegung des Jahresbeitrages und der Eintrittsgebühr
- Festlegung der Grundlagen der Verbandsziele
- Statutenrevisionen
- Beschlussfassung über individuelle Vorschläge der Sektionen betreffend Statuten oder Verbandsziele

#### **Artikel 12**

##### **Organisation**

##### **Organisation**

##### **a) Einberufung**

Die Delegiertenversammlung findet alle zwei Jahre statt, in der Regel im Frühjahr. Die Delegierten werden mindestens acht Wochen im Voraus zur Delegiertenversammlung eingeladen. Die Sektionen können bis sechs Wochen vor der Abhaltung der Delegiertenversammlung schriftlich ihre begründeten Anträge beim Generalsekretariat einrei-

chen. Die Traktandenliste zur Delegiertenversammlung wird den Delegierten spätestens vier Wochen vor der Versammlung zugesandt.

##### **b) Ausserordentliche Delegiertenversammlung**

Die Einberufung einer ausserordentlichen Versammlung hat zu erfolgen, wenn die Mehrheit des Zentralvorstandes oder alle Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission dies verlangen. Der Antrag ist schriftlich einzureichen und muss begründet werden. Die ausserordentliche Delegiertenversammlung muss innerhalb einer Frist von 60 Tagen abgehalten werden.

##### **c) Traktandenliste**

Die Traktandenliste der Delegiertenversammlung wird vom Zentralvorstand festgelegt. Ohne gegenteiligen und einstimmigen Beschluss der Delegiertenversammlung kann einzig über diejenigen Traktanden gültig verhandelt und Beschluss gefasst werden, die auf die Traktandenliste gesetzt wurden.

##### **d) Durchführung**

Die Delegiertenversammlung wird vom Zentralpräsidenten oder Vizepräsidenten geleitet. Dem Generalsekretariat obliegt die Protokollführung.

##### **e) Abstimmung und Wahlen**

Abstimmungen erfolgen durch das absolute Mehr sämtlicher Stimmen, der an der Versammlung anwesenden Stimmberechtigten. Bei einem zweiten Wahlgang gilt das relative Mehr. Wahlen und Abstimmungen werden mit offenem Handmehr getätigt, es sei denn, dass mindestens ein Fünftel der Stimmberechtigten geheime Wahlen oder Abstimmungen verlangen.

##### **f) Berichterstattung**

Die Berichterstattung über die Delegiertenversammlung wird in der Verbandszeitung veröffentlicht.

##### **g) Spesen**

Die Reisespesen der Delegierten gehen zu Lasten der Sektionen.

## **ZENTRALVORSTAND**

#### **Artikel 13**

##### **Zusammensetzung**

Der Zentralvorstand setzt sich aus je einem Vertreter der Sektionsgebiete, dem Zentralausschuss sowie den Präsidenten der ständigen Kommissionen zusammen.

Die Sektionsvertreter sowie ihre Stellvertreter werden an der Hauptversammlung ihrer Sektion von den Verbandsmitgliedern im Sektionsgebiet für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt und müssen dem Vorstand der Sektion angehören. Sie können sich nicht vertreten lassen.

#### **Artikel 14**

##### **Befugnisse**

Der Zentralvorstand hat folgende Befugnisse:

- Wahl von Spezialkommissionen (zeitlich beschränkt tätig) sowie ihrer Präsidenten
- Genehmigung des Budgets
- Abnahme der Jahresrechnung
- Beschlussfassung über individuelle Vorschläge der Sektionen, welche weder die Statuten noch die Verbandsziele betreffen
- Festlegung der Sektionsgebiete
- Annahme und Revision von Reglementen
- Einberufung der Delegiertenversammlung und Festlegung der Traktandenliste für deren Sitzung
- Ausschluss von Mitgliedern aus Gründen, die nicht mit der Nichtbezahlung des Jahresbeitrages zusammenhängen. Der Entscheid ist unanfechtbar und kann keinesfalls zum Gegenstand eines Gerichtsverfahrens werden
- Beschlussfassung über Ausgaben bis CHF. 200 000.–
- Kontrolle der Tätigkeit des Zentralausschusses und Beantragung der Decharge-Erteilung an die Delegiertenversammlung

## Artikel 15

### Organisation

### Organisation

#### a) Einberufung

Der Zentralvorstand tagt nach Bedarf, jedoch mindestens zwei Mal pro Jahr. Die Mitglieder werden schriftlich eingeladen.

#### b) Traktandenliste

Die Traktandenliste der Zentralvorstandssitzung wird vom Zentralausschuss in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat festgelegt.

#### c) Durchführung

Die Zentralvorstandssitzung wird vom Zentralpräsidenten oder Vizepräsidenten geleitet. Dem Generalsekretariat obliegt die Protokollführung.

#### d) Abstimmungen und Wahlen

Abstimmungen erfolgen durch das absolute Mehr sämtlicher Stimmen, der an der Versammlung anwesenden Stimmberechtigten. Bei einem zweiten Wahlgang gilt das relative Mehr. Wahlen und Abstimmungen werden mit offenem Handmehr getätigt, es sei denn, dass mindestens ein Fünftel der Stimmberechtigten geheime Wahlen oder Abstimmungen verlangen.

#### e) Berichterstattung

Die Sektionen erhalten die Protokolle der Zentralvorstandssitzungen.

#### f) Spesen

Die Reisespesen der Zentralvorstandsmitglieder gehen zu Lasten des Zentralverbandes.

## ZENTRALAUSSCHUSS

### Artikel 16

#### Composition

#### Zusammensetzung

Der Zentralausschuss setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen, wovon je ein Mitglied Zentralpräsident und Vizepräsident ist. Mindestens vier der Mitglieder müssen Aktivmitglieder sein. Sie sind für die Dauer von vier Jahren gewählt und sind wiederwählbar.

Die Mitglieder des Zentralausschusses

können keine Verantwortlichkeiten in einem Verband oder Verein übernehmen, der ähnliche Ziele wie die Routiers Suisses verfolgt, aufgenommen bei Verbänden oder Vereinen, bei welchen die Mitgliedschaft vertreten wird.

Jede sprachliche Region ist im Zentralausschuss ausgewogen vertreten.

### Artikel 17

#### Befugnisse und Pflichten

Der Zentralausschuss übt die Leitung und Aufsicht über die Belange des Verbandes aus. Er hat namentlich folgende Befugnisse:

- Vertretung des Verbandes nach aussen gegenüber Dritten und Behörden
- Festlegung von Aufgaben, Rechten und Pflichten des Generalsekretariates
- Wahl des Generalsekretärs und Genehmigung dessen Pflichtenheftes
- Wahl des verantwortlichen Redaktors und Genehmigung dessen Pflichtenheftes
- Beauftragung des Generalsekretariats mit dem Vollzug seiner Beschlüsse und der Erledigung der laufenden Geschäfte
- Beschlussfassung über die Gestaltung und Führung des Verbandsorganes, der Zeitung SWISS CAMION, sowie Genehmigung des Vertrages mit der Druckerei
- Genehmigung von langfristigen Verträgen mit Geschäftspartnern, welche die Interessen einer grossen Zahl von Mitgliedern betreffen und die Zukunftsentwicklung des Verbandes beeinflussen können.
- Verwaltung des Verbandsvermögens
- Ausarbeitung des Budgets
- Aufstellung der Reglemente für Spezialkommissionen
- Bestimmung über Aufnahme der Mitglieder
- Entscheid über Ausschluss eines Mitgliedes wegen Nichtzahlung des Mitgliederbeitrages
- Vorbereitung der Zentralvor-

standssitzungen und Erstellen der Traktandenliste

- Beschlussfassung über Ausgaben bis CHF 50 000.–
- Der Zentralausschuss kann Befugnisse und Pflichten an den Generalsekretär delegieren.

### Artikel 18

#### Organisation

#### Organisation

#### a) Einberufung

Der Zentralausschuss tagt nach Bedarf. Die Sitzungen werden vom Zentralpräsidenten, dem Generalsekretär oder auf Wunsch der Mehrheit der Mitglieder angesetzt.

#### b) Durchführung

Die Zentralausschuss-Sitzung wird vom Zentralpräsidenten oder Vizepräsidenten geleitet. Dem Generalsekretariat obliegt die Protokollführung.

#### c) Berichterstattung

Die Mitglieder des Zentralvorstandes erhalten das Protokoll der Zentralausschuss-Sitzungen.

#### d) Spesen

Die Spesen der Zentralausschussmitglieder gehen zu Lasten des Zentralverbandes.

## GENERALSEKRETARIAT

### Artikel 19

Der Verband verfügt über ein Generalsekretariat. Das Generalsekretariat erledigt die laufenden Geschäfte des Verbandes und setzt Beschlüsse von Zentralausschuss und Zentralvorstand um.

Der Zentralausschuss legt die Rechte und Pflichten des Generalsekretariates fest. Die Anstellung des Generalsekretärs erfolgt durch den Zentralausschuss.

### Artikel 20

Der Generalsekretär ist verantwortlich für die Führung des Generalsekretariates.

Der Generalsekretär legt die Pflichtenhefte der Mitarbeiter des Generalsekretariates und der Redaktion fest. Die Anstellung von Mitarbei-

tern erfolgt durch den Generalsekretär und den Zentralpräsidenten. Das Generalsekretariat ist verantwortlich für die Führung der Buchhaltung, für die Verwaltung der Mitglieder sowie für die Erledigung der laufenden Geschäfte, welche dem Sekretariat von der Delegiertenversammlung, vom Zentralvorstand, vom Zentralausschuss oder von den Kommissionen übertragen werden.

## SEKTIONEN

### Artikel 21

Der Zentralvorstand legt geographische Gebiete für Sektionen fest. Die Aufgabe der Sektionen ist es, in den entsprechenden geographischen Gebieten die Interessen der Mitglieder zu wahren, den Kontakt zwischen und unter Mitgliedern zu pflegen und die demokratischen Strukturen des Verbandes zu pflegen. Ihrerseits bestehen die Sektionen aus Vereinen gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, Art. 60 ff. Die Sektionen verfügen über ihre vereinseigenen Statuten, die jedoch den zentralen Verbandsstatuten nicht zuwiderlaufen dürfen. Die Sektionen legen die eigenen Statuten und alle entsprechenden Statutenänderungen dem Zentralausschuss zur Genehmigung vor.

Adressdaten von Mitgliedern werden vom Verband an die betreffenden Sektionen weitergegeben. Die Sektionen laden Verbandsmitglieder des Sektionsgebietes zur Wahl des Zentralvorstandsmitgliedes sowie der Delegierten der Delegiertenversammlung des Verbandes an die jährliche Generalversammlung ein. Soweit die Zusammenarbeit der Sektionen mit dem Verband nicht durch die Statuten geregelt ist, können Organe des Verbandes zusätzliche Reglemente zur Regelung der Zusammenarbeit erlassen. Die Sektionen erhalten aus der Kasse des Verbandes eine Rückvergütung, die vom Zentralvorstand festgelegt wird.

## KOMMISSIONEN

### Artikel 22

**Zusammensetzung**  
Die Zahl der Kommissionsmitglieder ist nicht definiert. Es müssen aber mindestens 3 Mitglieder einer Kommission angehören.

## GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

### Artikel 23

Die Geschäftsprüfungskommission überprüft die Verbandsrechnung und legt dem Zentralvorstand jedes Jahr, sowie der Delegiertenversammlung alle zwei Jahre, einen Bericht vor. Der Zentralausschuss muss die Geschäftsprüfungskommission bei der Erstellung des Budgetvoranschlags miteinbeziehen. Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission haben zu allen Buchhaltungsunterlagen Zugang. Die Kommissionsmitglieder können als Beobachter an die Sitzungen des Zentralausschusses delegiert werden. Der Präsident der Geschäftsprüfungskommission kann an den Zentralausschuss-Sitzungen teilnehmen. Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission werden für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt und sind wiederwählbar. Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission dürfen nicht Mitglieder einer anderen Kommission sein, welche Verbandsorgan ist.

**Artikel 24**  
aufgehoben

**Artikel 25**  
aufgehoben

## KONTROLLSTELLE

### Artikel 26

Die Kontrollstelle besteht aus einem von der Delegiertenversammlung beauftragten Treuhandbüro.

## KAPITEL IV

Publikationsorgan des Verbandes

### Artikel 27

Der Verband gibt regelmässig eine Zeitung unter dem Namen SWISS CAMION heraus, welche über die Tätigkeit innerhalb des Verbandes berichtet und Artikel über jegliche Themen veröffentlicht, welche dem Verbandszweck nicht entgegenstehen.

## KAPITEL V

Geldmittel des Verbandes

### Artikel 28

Die finanziellen Mittel und das Vermögen des Verbandes stammen aus:

- Eintrittsgebühren
- Mitgliederbeiträgen
- Subventionen
- Gaben und Schenkungen
- Andere Einkünfte

## KAPITEL VI

Verpflichtungen des Verbandes

### Artikel 29

Der Verband wird durch die Kollektivunterschrift des Präsidenten oder des Vizepräsidenten, mit derjenigen des Generalsekretärs verpflichtet.

## KAPITEL VII

Streitigkeiten

### Artikel 30

Als Gerichtsstand zur Erledigung aller Rechtsstreitigkeiten zwischen dem Verband und den Sektionen oder den Mitgliedern wird Lausanne bestimmt.

## KAPITEL VIII

### Schlussbestimmungen

#### Artikel 31

##### Statutenänderungen

Vorschläge zur Änderung der Verbandsstatuten der Routiers Suisses sind schriftlich von den Sektionen zuhanden des Generalsekretariates für die Delegiertenversammlung einzureichen. In diesem Zusammenhang sind die Bestimmungen von Artikel 12, Absatz a dieser Statuten anwendbar

#### Artikel 32

##### Auflösung des Verbandes

Die Auflösung des Verbandes kann nur erfolgen, sofern ein Beschluss der Delegiertenversammlung vorliegt, der mit einer Dreiviertelmehrheit der Stimmen aller Delegierten

von allen Sektionen gefasst wurde. Wird die Auflösung des Verbandes beschlossen, muss – nachdem dieser Beschluss allen Mitgliedern des Verbandes unterbreitet worden ist – der Beschluss durch Urabstimmung bestätigt werden. Diese Abstimmung erfolgt durch eine von den Sektionen organisierte Stimmabgabe.

Die Kontrollstelle wird im Falle einer Liquidation beibehalten. Die Kontrollstelle ist verantwortlich, eine Liquidationsversammlung einzuberufen. Letztere findet in derselben Besetzung, wie die Besetzung in der letzten Delegiertenversammlung statt. Es wird ihr ein Bericht vorgelegt, worauf die Liquidationsversammlung über die Verwendung des eventuellen Aktivsaldos zu bestimmen hat.

Für den Fall der Verbandsauflösung, beschliesst die Delegiertenversamm-

lung mit einer Zweidrittelmehrheit der Stimmberechtigten über die Art und Weise der Liquidation und über die Verwendung des Verbandsvermögens.

Ein Aktivsaldo des Verbandsvermögens kann auf keinen Fall unter die Mitglieder verteilt werden.

#### Artikel 33

##### Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar eines jeden Jahres und endet am 31. Dezember des Kalenderjahres.

#### Artikel 34

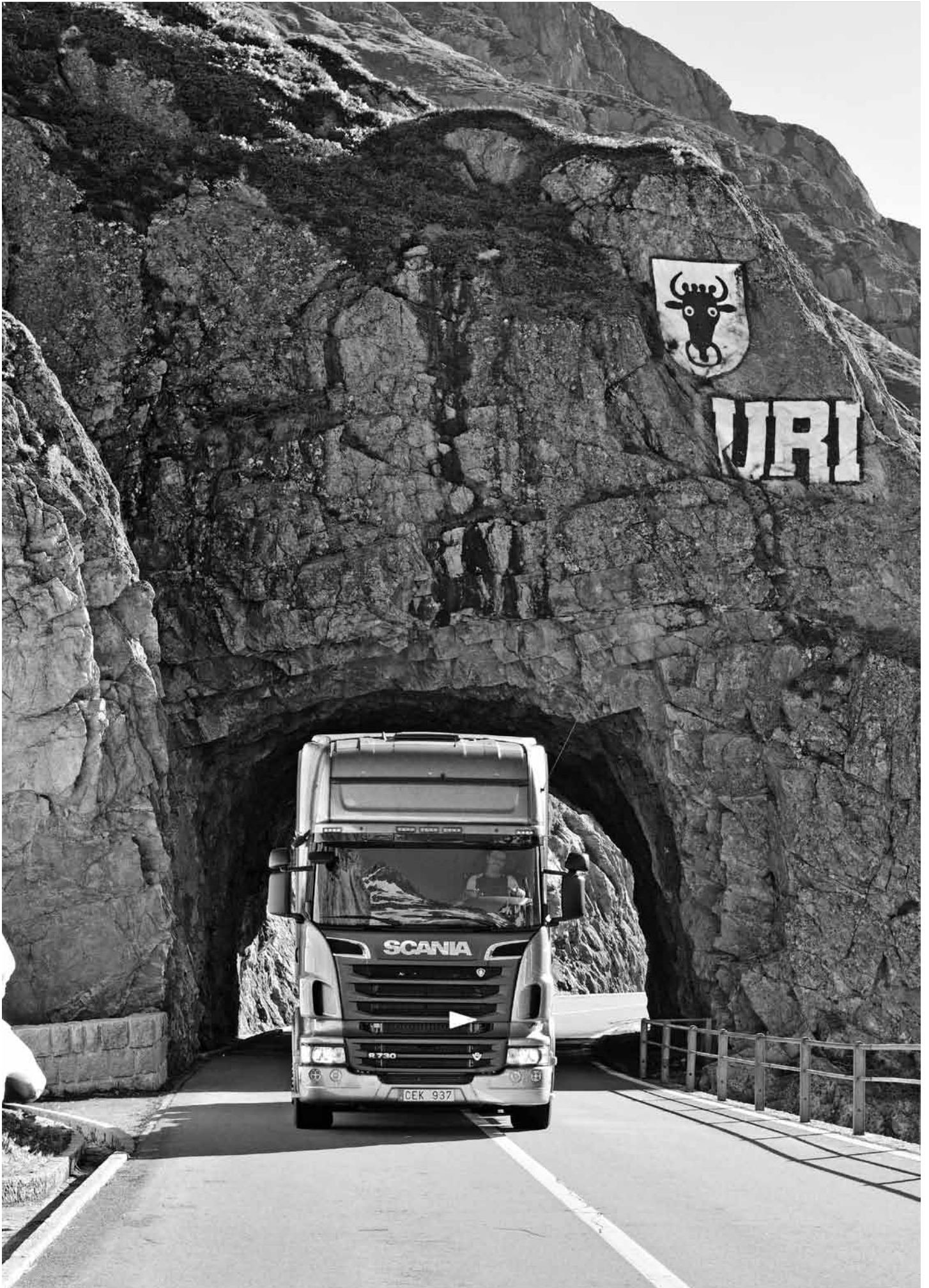
##### Inkrafttreten

Diese Statuten treten am 24. April 2010 in Kraft. Sie ersetzen die am 27. April 2002 überarbeiteten Statuten sowie jegliche danach vorgenommenen Änderungen.



# ADRESSE SEKTIONEN

SEKTIONEN	PRÄSIDENT / SEKTIONSADRESSEN		TELEFON
Aargau	Markus Loosli Sektion Aargau	Unterdorfstrasse 4a Postfach 94	5703 Seon 5742 Kölliken
Alpes Vaudoises-Chablais	Philippe Morier	L'Arlésienne	1863 Le Sépey
Beider Basel	Christian Llamera Sektion Beider Basel	Aufgentweg 15 Postfach 641	4448 Läufelfingen 4127 Birsfelden
Belchen-Baselbiet	Christian Soder Sektion Belchen Baselbiet	Baslerstrasse 9 Postfach 163	4133 Pratteln 4414 Füllinsdorf
Bern	Rudolf Pulfer	Neuhaus	3155 Helgisried
Berner Oberland	Beat Blaser	Obermattweg 3	3185 Schmitten FR
Bienne-Seeland	Anita Wehrli-Schenk Karin Jaberg Sektion Biel Seeland	Emdtalstrasse 8 Murtenstrasse 24 Postfach 961	3703 Aeschi b. Spiez 3270 Aarberg 2501 Biel/Bienne
Dents-du-Midi	Yvan Vouilloz Cendrine Posse	Route des Raffineries 32 Rte de Crébella 80, Case Postale 9	1893 Muraz (Collombey) 1895 Vionnaz
Emmental/Oberaargau	Adrian Treuthardt Ruth Stucki	Gründeweg 16 Höchfeldweg 4a	3422 Kirchberg BE 3422 Kirchberg BE
Fribourg	Marcel Perrenoud Section Fribourg	Rte de l'Industrie 20 Case postale 1299	1754 Rosé 1700 Fribourg
Fürstentum Liechtenstein	Philipp Kind Sektion Fürstentum Liechtenstein	Landstrasse 93 Postfach 5	9491 Ruggell 9487 Gamprin-Bendern
Genève	Gildo Reis-Escobedo	Rue de Lausanne 38	1201 Genève
Glarus	Paul Kessler Sektion Glarus	Mettlen Maseltrangen Postfach 112	8723 Rufi 8752 Näfels
Graubünden	Peter Fohmann	Dorfstrasse 147	7220 Schiers
Jura	Frédéric Frésard Odile Vaclair	Le Peu-Péquignot 30 Les Planchettes 10	2340 Le Noirmont 2900 Porrentruy
La Broye	Stéphane Minguely	Les Epicéas 14	1563 Dompierre FR
Lausanne-Riviera	Bernard Nicolet Section Lausanne-Riviera	Laliforcha 20 Case postale 1032	1372 Bavois 1001 Lausanne
Luzern	Veronika Näf Franz Trüssel	Eybachallee 3 Voltastrasse 14	6207 Nottwil 6005 Luzern
Morges-La-Côte	René Métral	Grosse-Pierre 8	1110 Morges
Neuchâtel	Marc-Olivier Wingeier Nicolas Jolissaint	rue du Temple 30 Rue du Château 8	2024 St-Aubin-Sauges 2013 Colombier NE
Nidwalden	Alois Mathis Sektion Nidwalden	Stettlistr. 9 Postfach 128	6383 Dallenwil 6383 Dallenwil
Nord Vaudois	Frédéric Simone	Chemin Ruz-d'Agiez 5	1350 Orbe
Oberwallis	Sylvia Bregy Corinne Truffer	rte Industrielle 20 Gasenried 43	1860 Aigle 3924 St. Niklaus VS
Obwalden	JosefENZ Sektion Obwalden	Gehri 3 Postfach 833	6074 Giswil 6060 Sarnen 2
Säntis	Franz Inauen Mathias Eugster	Hirschengasse 4 Bachwiesenstrasse 26	9050 Appenzell 9554 Tägerschen
Schaffhausen	Peter Schweizer Sektion Schaffhausen-Nordostschweiz	Dorfstrasse 67 Postfach 169	8484 Weinstlingen 8405 Winterthur
Schwyz	Walter Suter Urs Achermann	Schönenbuchstrasse 16a Schmittemattstrasse 20	6438 Ibach 6430 Schwyz
Simmental-Saaneland	Thomas Knutti Sektion Simmental-Saaneland	Mattenstalden Postfach 44	3764 Weissenburg 3763 Därstetten
Solothurn	André Ryser Sektion Solothurn	Schänzlistrassen 19 Postfach 221	2545 Selzach 2545 Selzach
St.Galler Oberl. Rheintal	Daniela Schadegg Sektion SG Oberland-Rheintal	Chelen 4 Postfach	9466 Sennwald 9471 Buchs SG 1
Thurgau	Kurt Holinger Isabelle Hess	Schulstrasse 27 Feldhof 1	8362 Balterswil 8561 Otterberg
Ticino-Moesano	Patrick Balmelli	Andergia	6563 Mesocco
Uri	Stefan Gisler Patrik Gisler	Klausenstrasse 139 Ried	6463 Bürglen UR 6465 Unterschächen
Valais-Plaine du Rhône	Peter Steffens	Route de Riddes 115, Case Postale 647	1951 Sion
Vieux Comté	Georges Risse Marinette Maillard	Chemin du Stoutz 10 Champ Magnin 6	1634 La Roche FR 1627 Vaulruz
Zug	Martin Schönbächler Sektion Zug	Seestrasse 66, Lauerz / Postfach 523 Postfach 1004	6410 Goldau 6301 Zug
Zürich	Josef Banz Sektion Zürich	Bodenackerstrasse 26 Bodenackerstrasse 26	8112 Otelfingen 8112 Otelfingen
Zürich-Oberland	Carmen Auer	Rütibach 7	8340 Hinwil



*«Alpenschutz ist ein emotionales Thema, Kompromisse sind notwendig.»*

---

# KONTAKT

---

## GENERALSEKRETARIAT

Les Routiers Suisses  
Route de la Chocolatière 26  
1026 Echandens  
Tel. 021 706 20 00  
Fax 021 706 20 09

## SWISS CAMION

SWISS CAMION  
Route de la Chocolatière 26  
1026 Echandens  
Tel. 021 706 20 00  
Fax 021 706 20 09

